

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1893

150 (21.12.1893)

Durlacher Wochenblatt.



N^o 150.

Erhebt sich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Sonntag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Rth. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Rth. 60 Pf.

Donnerstag den 21. Dezember

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-
spaltige Stelle oder deren Raum 9 Pf.
Anzeige ertheilt man Tags zuvor bis
Spätestens 10 Uhr Vormittags.

1893.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

A. Durlach, 19. Dez. [Zur Bürger-
auswahlwahl in Durlach.] In einer
Versammlung der nichtbürgerlichen Einwohner
wurde Herr Lichtenauer als Kandidat für die
I. Wählerklasse aufgestellt. Auf besonderen
Wunsch desselben hat man aber noch kurz
vor Wahl an dessen Stelle der Wahl-
kommission Herrn Stadtpfarrer Specht vor-
geschlagen, der sodann auch in die Kandidaten-
liste aufgenommen wurde. Nach dem nunmehr
vorliegenden Wahlergebnis sind sämtliche
Vorschläge der nichtbürgerlichen Einwohner
durchgegangen. Wir sprechen daher sowohl der
Wahlkommission als den betreffenden Wählern
für das erfreuliche Entgegenkommen den ge-
bührenden Dank aus und hoffen, daß auch
künftig dasjenige Einverständnis zwischen Bürger
und Nichtbürger fortbesteht, welches dem Wohl
der Stadt Durlach nur förderlich sein wird.

Ihringen, 16. Dez. Die Möglichkeit, daß
sich Frau Schelldorf selbst vergiftet hat
(wie der verhaftete Schelldorf behauptet), ge-
winnt an Wahrscheinlichkeit, zumal wenn es
sich bestätigt, daß die Mutter der Frau Sch.,
die als Erste das Zimmer betrat, in welchem
die Tragödie vor sich ging, bei dem Unter-
suchungsrichter das Zeugnis verweigert.
Allgemein ist man auf den Ausgang der Unter-
suchung gespannt. Nach dem oben Gesagten
wäre allerdings anzunehmen, daß Schelldorf
wieder auf freien Fuß gesetzt werden müßte,
da man keine Beweise gegen ihn hat.

Deutsches Reich.

* Der dreitägige Spionage-Prozess
vor dem Reichsgericht zu Leipzig hat,
wie inzwischen durch den Telegraphen überall
hin verkündet worden ist, mit der Verurteilung
der beiden Angeklagten Degouy und Delquey-
Malavas zu mehrjähriger Festungshaft ge-
endigt. Gegenüber dem Antrage des Reichs-
anwalts, in Gemäßheit des neuen Reichsgesetzes
gegen Spionage vom Juli dieses Jahres auf
Zuchthaus für Degouy und Delquey zu er-
kennen, bedeutet demnach der auf Festungshaft
lautende Urtheilspruch des obersten deutschen
Gerichtshofes noch eine verhältnismäßig milde

Strafe für die beiden französischen Spione, die
sich ja schwer genug gegen gewichtige Interessen
der deutschen Landesverteidigung vergangen
hatten. Wenn der Gerichtshof bei seiner Straf-
ausmessung dergestalt unter das Maß der vom
Vertreter der Anklagebehörde vorgeschlagenen
Abndung herunterging, so hat er hierfür seine
speziellen Gründe gehabt. Dieselben sind in der
Urtheilsmotivierung angedeutet, wo hervor-
gehoben wird, daß die zwei Franzosen nicht
aus schändlicher Gewinnsucht, sondern aus einem
an sich viel edleren Beweggrunde, nämlich um
ihrem Vaterlande zu dienen, ihre Handlungen
begangen hätten, so daß der Gerichtshof sich
nicht zu entschließen vermochte, auf die ent-
ehrende Zuchthausstrafe zu erkennen. Ob dieser
humane und großmüthige Standpunkt bei den
Landsleuten der beiden Verurtheilten die ge-
bührende Anerkennung finden wird, muß frei-
lich dahingestellt bleiben; jedenfalls haben die
Richter am Reichsgericht in strengster Unpartei-
lichkeit und ohne sich irgendwie durch nationale
oder politische Erwägungen beeinflussen zu
lassen, Recht gesprochen. Im Uebrigen besitzt
der Prozeß trotz des begreiflichen Interesses,
das er weit über Deutschlands Grenzen hinaus
erregte, keine besondere politische Bedeutung,
und sind daher auch von seinem Ausgange
schwerlich politische Folgen zu erwarten, denn
die französische Regierung wird sich schon hüten,
gegen die Verurteilung der von ihr in Geheim
zum Spioniren nach Deutschland entsandten
Offiziere Einspruch zu erheben!

* Ueber allen parlamentarischen
Wipfeln ist nunmehr Ruhe, und ver-
stummt sind bis auf Weiteres die Debatten im
Reichstage wie in den gesetzgebenden Körper-
schaften der Einzelstaaten. Im Reichsparlamente
ging es aber unmittelbar vor Eintritt der er-
lösenden Weihnachtsferien noch einmal heiß ge-
nug zu, die Segner der Handelspolitik der Re-
gierung unternahm einen letzten verzweifelten
Vorstoß gegen die neuen Verträge, besonders
gegen den rumänischen Vertrag, aber sie wurden
schließlich auf allen Punkten endgiltig geschlagen,
die handelspolitische Redeschlacht war für sie
definitiv verloren. Die Unterlegenen trösteten sich
damit, daß die Regierung jetzt nur einen
Pyrrhusieg errungen habe und daß die etwaigen

Verhandlungen über den russischen Handels-
vertrag im Reichstage nicht so günstig verlaufen
würden. Indessen, dies ist einstweilen doch nur
billige Zukunftsmusik, denn ehe der in der
Luft schwebende deutsch-russische Handelsvertrag
dem Reichstage wirklich einmal zur gefälligen
Genehmigung unterbreitet wird, darüber dürften
besten Falls noch lange Wochen vergehen. Der
Wiederzusammentritt des Hauses erfolgt am
9. Januar 1894; doch stehen für die erste
Sitzung im neuen Jahre nur unbedeutende
Sachen auf der Tagesordnung. Am Mittwoch
den 10. Januar ist „Schwerinstag“, am
Donnerstag soll dann die Generaldebatte über
die Tabaksteuervorlage beginnen.

Die geschäftlichen Dispositionen im
Reichstage sind dem Bernehmen nach für
die Zeit nach Neujahr so getroffen, daß am
9. Januar kleine Regierungsvorlagen, am
10. Anträge aus dem Hause und am 11. die
Tabaksteuervorlage zur Verhandlung kommen.

Berlin, 18. Dez. Die „Staatsbürger-
zeitung“ meldet, der Generalmajor a. D. Kirch-
hoff, (welcher vor einiger Zeit auf den Re-
dakteur des „Berl. Tagebl.“, Dr. Harich, wegen
Abdrucks einer die Tochter des Generals be-
leidigenden Notiz, geschossen hatte), sei vom
Militärgericht zu mehrmonatlicher Festungs-
haft verurtheilt worden und habe diese
Strafe auf der Festung Magdeburg angetreten
gehabt, sei jedoch nach vierzehntägiger Festungs-
haft vom Kaiser begnadigt worden.

Eine öffentliche Protestversamm-
lung gegen den Abgeordneten Eugen
Nichter wegen dessen Haltung in der
Jesuitenfrage wird in Hagen in Westfalen,
wo der Abgeordnete Richter der Unterstützung
der Centrumswähler sein Reichstagsmandat
verdankt, von Seiten der dortigen Katholiken
geplant. Auch ein Beweis, daß die Wähler das
von ihnen ertheilte Mandat imperativ auffassen.

Die in Leipzig zu Festungshaft ver-
urtheilten beiden französischen Offi-
ziere sind zur Verbüßung ihrer Haft nach
Magdeburg abgeführt worden.

Eine Erhebung über Umfang und
Behandlung der Influenza wird auf
Anregung des Reichsgesundheitsamtes gegen-
wärtig wieder in allen Bundesstaaten vor-

Feuilleton.

Gott ist gerecht.

Von G. Heinrichs.

(Schluß.)

Plötzlich, es mochte längst Mitternacht sein,
hörte er leise Schritte, die Thür ging geräusch-
los auf und die alte Mutter erschien auf der
Schwelle. Langsam näherte sie sich dem jungen
Manne, den es kalt durchrieselte, als nahe ihm
die Lösung des unheimlichen Räthsels.

Sie blieb bei ihm stehen und flüsterte:
„Sagt mir, seid Ihr der Geist des Erschlagenen,
— der seit zwanzig Jahren hier im Walde be-
graben ist?“

William's Athem stockte, sein Blut gerann
zu Eis und dunkel zog's vor seinen Blicken hin.

„Ich bin kein Geist,“ versetzte er nach einer
Weile, „aber der Sohn des Ermordeten, der ist
gekommen, die Mthat zu rächen.“

„Sein Sohn,“ flüsterte sie, „ja, Ihr seht
ihm gleich, wie er damals mit seinem Wagen
durch den Wald gefahren ist und sich auch ver-
irrte bis zu uns. Er hatte viel Geld bei sich
und sie brachten ihn um, als er hier im Mond-
schein gerade so saß, wie Ihr. Gott aber ist

gerecht, — er ließ meinen unseligen Harnes
umkommen dort im Teiche wo der Fremde
modert, und der Christel hat keine Ruhe mehr
bei Tag und Nacht, er wartet auf meinen Tod,
um mit dem vergrabenen Gelde nach Amerika
zu gehen.“

„Ja, Gott ist gerecht!“ sprach kaum hörbar
die Frau, „er ließ Euch kommen, um mich zu
mahnen, daß ich's vom Gewissen abwälze und
dem Todten die Ruhe gebe. Aber kommt, Herr,“
fuhr sie plötzlich noch leiser fort, „Ihr müßt
fort, ehe der Christel erwacht, er wird Euch
auch umbringen, daß Ihr ihn nicht verrathet.“

„Hier nehmt die Tasche, sie gehörte Eurem
Vater,“ fuhr die Alte fort, „die Papiere sind
alle darin, bis auf das Geld, das sie heraus-
genommen. Ich habe sie verwahrt für Euch,
wie Gott es gewollt; kommt, ich führe Euch
durch den Wald.“

William nahm die Brieftasche mit zitternder
Hand und barg sie an seiner Brust. Dann folgte
er der alten Frau, welche nicht wahnfinnig
war, sondern eine bewunderungswürdige Ent-
schlossenheit zeigte. Sie gebot draußen dem
bissigen Hunde mit einer Handbewegung Schweigen,
befahl ihm, ihr zu folgen, und schritt so fest
und sicher durch den Wald, mit dem Hunde an
der Seite, daß William wie in einem Zauber-

bann sich wählte. In einer Lichtung lag der
Teich, worin sich der Mondstrahl im zitternden
Glanze widerpiegelte.

Vor einer weißschimmernden Birke blieb die
Frau stehen, heulend stieß der Hund ein Klage-
geschrei aus.

„Still, Waldmann!“ befahl sie mit bebender
Stimme und wandte sich dann zu dem jungen,
vor Entsetzen geschüttelten Mann.

„Hier ist sein Grab,“ sprach sie leise, „dort
habe ich heimlich ein Kreuz hergestellt und gar
oft für seine Ruhe und für seine Mörder gebetet.“

„Aber wo blieben Pferd und Wagen?“ fragte
William.

„Das Pferd haben sie geschlachtet, und den
Wagen zertrümmert, — jede Spur vertilgt.“

„Könnt Ihr sein Grab wiederfinden?“ fragte
William mit bewegter Stimme weiter.

„Ja, ich finde es,“ antwortete die Frau,
und richtete sodann an William die Frage:
„Wollt Ihr dem Christel Zeit gönnen, nach
Amerika zu gehen?“

Der junge Mann sank auf die Kniee und
barg sein thränenüberströmendes Antlitz in dem
feuchten Moos, unter welchem der Vater schon
so lange ruhte. Endlich erhob er sich, reichte
der Frau die Hand und sagte; „Gott sei ihm
gnädig, — ich will ihm die Frist schenken.“

genommen. Schon vor zwei Jahren wurden Erhebungen hierüber veranstaltet.

— Emin Pascha's Tochter Ferida, sowie dessen Schwester Melanie Schnizer siedelten laut M. N. N. von Reife nach Berlin über, wie es heißt, auf Wunsch des Kaisers, der sich für die Erziehung des Kindes interessiert.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 18. Dez. Der Kaiser hat dem Prof. Mommsen das Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Spanien.

* In Spanien gibt sich eine entschiedene Protestbewegung gegen die mit Deutschland und England abgeschlossenen Handelsverträge kund. Bei der Königin-Regentin erschien eine große Deputation, bestehend aus Vertretern aller nationalen gewerblichen Kreise, welche sich durch die neuen Verträge geschädigt glauben, und ersuchte die Monarchin, beim Kabinete für die Ablehnung der Verträge zu wirken, ein allerdings sehr naives Verlangen. Die Madrider Handelskammer arrangirt indessen eine Gegenbewegung; bereits liegen aus zahlreichen Städten Kundgebungen der Kaufmannschaft zu Gunsten der Verträge vor.

— Nachrichten aus Madrid melden, die Gerichtsbehörden in Barcelona hätten den Verüher des Bombenanschlags im Teatro Liceo verhaftet. Er heiße José Cordina, habe sich nach Frankreich geflüchtet, sei aber dann nach Barcelona zurückgekehrt und ergriffen worden. Er habe die That gestanden. Auch die Bombenleger von Villa Nuova seien verhaftet worden.

Italien.

* Das neue Ministerium Crispi in Italien findet in Berlin und Wien angeichts der politischen Vergangenheit Crispi's eine sehr freundliche Beurtheilung. U. N. widmet das Wiener „Fremdenblatt“, das Organ Kalnoky's, dem neuen italienischen Kabinete einen warm gehaltenen Artikel, in welchem hervorgehoben wird, daß Crispi selber, wie auch sein Minister des Auswärtigen, Blanc, als aufrichtige Freunde des Dreibundes bekannt seien. Inzwischen hat der jetzige Leiter der auswärtigen Angelegenheiten Italiens ein Rundschreiben an die fremdländischen Vertreter beim Quirinal gerichtet und in demselben erklärt, seine Bemühungen würden auf die Erhaltung der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen Italiens zu den anderen Nationen gerichtet sein. Da ist es denn bemerkenswerth, daß gerade jetzt die offizielle Mittheilung des Pariser Kabinet's in Rom

Dann gingen sie schweigend durch den Wald, bis sie die Landstraße erreicht hatten, allda trennten sie sich. Im Osten glänzte das Morgenroth und im Strahlenglanze zog der junge Tag herauf. Lange blickte die alte Frau dem Dahinschreitenden nach und kehrte dann mit einem dankendem Blick nach oben in den Wald zurück.

William's Auge leuchtete in wunderbarem Glanze, als er endlich die Bahnstation erreichte. Des Vaters Ehre war gerettet durch ihn und ob das Herz voll Schauer noch war und voll tiefer Wehmuth, so durchzog doch die Empfindung einer freudigen Genugthuung, jeden Schatten von des Vaters Bild nun getilgt zu sehen, seine Brust.

Der Zug sollte gerade abgehen, es war derjenige, welcher ihn heimwärts zu den Pflegeeltern brachte, denn was sollte er jetzt noch in London? Rasch ließ er sich sein Gepäck, welches der Postillon für ihr abgesetzt, einhändigen, löste sich ein Billet und sprang in das erste beste Coupé, wo außer ihm noch ein älterer Herr sich befand, welcher ihn sogleich mit sichtlichem Erstaunen musterte. William sah verlegen an sich nieder, ob vielleicht seine Toilette sich in Ordnung befände.

„Verzeihen Sie meine Neugierde, mein Herr!“ begann nach einer Weile zögernd der Herr, „Sie haben eine so auffällige Aehnlichkeit mit meinem früheren Freunde, daß ich Ihnen dankbar sein würde.“

„Mein Name ist Harder —“ fiel William höflich ein.

„Dann bitte ich um Verzeihung, mein Freund hieß Baroez, — er sollte mein Kompagnon in

eingegangen ist, daß die französische Regierung der italienischen 420,000 Franks als Entschädigung für die Opfer von Nigues-Mortes zur Verfügung stelle. Mit diesem Entgegenkommen Frankreichs werden wohl die dunkeln Schatten, welche speziell der Zwischenfall von Nigues-Mortes auf das französisch-italienische Verhältniß warf, nun wieder weichen.

Griechenland.

* Die Gesandten Deutschlands, Englands und Frankreichs in Athen haben gegen die von der griechischen Regierung beabsichtigte Einziehung der den fremdländischen Staatsgläubigern Griechenlands verpfändeten Einkünfte Protest eingelegt.

Rußland.

* Die russische Regierung soll angeblich das von Frankreich gemachte Angebot, der russischen Mittelmeerflotte eine Station in den französischen Gewässern einzuräumen, abgelehnt haben. Es heißt weiter, diese Ablehnung sei infolge einer Depeche des Admirals Avellan an den Czaren erfolgt, in der Avellan erklärt habe, er könne für die Disciplin seiner Offiziere und Matrosen nicht einstehen, wenn sie häufig französische Häfen besuchen dürften. — Die ganze Nachricht sieht einem schlechten Wit sehr ähnlich.

Amerika.

* Der brasilianische Justizminister demissionirte infolge von Meinungsverschiedenheiten mit dem Präsidenten Veigoto. Letzterer ließ 23 Offiziere, die verdächtig sind, an dem Aufstande Theil genommen zu haben, verhaften. Viele Kaufleute in Rio de Janeiro wollen ihre Läden bis nach Beendigung der Revolution schließen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 16. Dez. Bei Eröffnung der heutigen Sitzung unserer Zweiten Kammer gab Präsident Gönner die Erklärung ab, er habe gestern bei der Unruhe im Hause den Ausdruck des Abg. Müdt über die Bibel überhört, dasselbe sei auch bei anderen Abgeordneten der Fall gewesen, während andere gehört haben wollen, die Erklärung habe gelautet, die Bibel habe eine unmoralische Tendenz. Um sich nun Gewißheit zu verschaffen, habe er sich das Stenogramm übertragen lassen und daraus ersehen, daß jene Bemerkung allerdings so gelautet habe. Das sei eine Verletzung aller christlichen Bekenntnisse, für die Evangelischen ganz, für die Katholiken wesentlich, deshalb weise er diesen Ausdruck zurück, gebe aber dem Abg. Müdt das Wort, um sich darüber zu äußern. Abg. Müdt erklärte darauf, er habe nur das alte Testament gemeint, und nicht von Unfittlichkeit in Beziehung auf Staat, Familie und Volkswesen gesprochen. Das alte Testament habe ausschließlich Geltung für die

London werden und ist auf unerklärliche Weise verschollen.“

Sollte sich heute Alles aus der Vergangenheit zusammensuchen? William entdeckte sich jetzt dem Fremden und zeigte selbigem die Brieftasche des Vaters, worin sich alle auf Mr. Baroez bezüglichen Papiere unverfehrt vorfanden. Er theilte dem Engländer, der sich ihm gegenüber hinreichend legitimirte, in kurzen Andeutungen die schauerliche Entdeckung mit, welche er hinsichtlich seines Vaters in der letzten Nacht gemacht, worauf ihm Jener, als er das starre Entsetzen überwunden, die überraschende Mittheilung machte, daß er seinetwegen nach Europa gekommen, da der alte Mr. Baroez in New-York ihm geschrieben, daß er seinen Enkel, falls derselbe noch lebe, zum Universalerben einsetzen wolle, ihn aber, den Engländer, beauftragt, den jungen Mann nach New-York, wo derselbe fortan sein Domizil nehmen müsse, zu geleiten.

William hörte diese Eröffnung unbeweglich an und ein bitteres Lächeln kränzelte seine Lippen. Der Engländer erkundigte sich eifrig nach seinem Beruf und seinen Zukunftsplänen, welche mit einem Schläge jetzt in ganz andere Bahnen geleitet wurden, und bemerkte es kaum, wie schweigsam der junge Erbe sich diesen glänzenden Erörterungen gegenüber verhielt, bis sie endlich die Heimat erreichten und von der Familie Harder mit freudiger Ueberraschung empfangen wurden.

Die edlen Menschen hörten William's furchtbare Entdeckung mit stiller Wehmuth an und dankten Gott, daß es dem Sohne beschieden, seines Vaters ehrendes Andenken wieder her-

stetliche Nation, wie die Misachtung aller anderen Nationen und die geforderte Blutrache beweise, für die Christen gelte das neue Testament, welches die Liebe zur Menschheit lehre. Abg. Wacker nahm hierauf das Wort und behauptete, daß jener Ausdruck über die Bibel seinen christlichen Glauben und sein christliches Gefühl tief verletzt hätten, wobei er von dem Abg. Müdt wiederholt unterbrochen wurde. Es wäre wohl wieder zu einem Skandal gekommen, wenn der Präsident der Sache nicht mit der Erklärung ein Ende gemacht hätte, daß er sich nicht veranlaßt sehe, dem Abg. Müdt nachträglich einen Ordnungsruf zu ertheilen. Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten und die Prüfung der Rechnung für die Kosten des Landtags 1891/92 in abgekürzter Form berathen und ohne Debatte für unbeanstandet erklärt. Dann folgte die Beratung über die geschäftliche Behandlung des Gesetzentwurfs, betreffend den Nachtrag zur Gehaltsordnung, welcher auf Antrag des Abg. v. Lenz an eine Kommission von 17 Mitgliedern, per Klamation gewählt, überwiesen wurde. Am Schlusse der Sitzung theilte der Präsident mit, daß für das Plenum des Hauses Vertag bis zum 10. Januar eintrete, an welchem Tage die nächste Sitzung stattfinden wird.

Karlsruhe, 16. Dez. Bei Eröffnung der Sitzung der Ersten Kammer hielt Präsident Prinz Wilhelm folgende Ansprache: „Durchlauchtigste, hochgeehrte Herren! In Ihrer Abwesenheit hat sich das Plenum veranlaßt gesehen, anlässlich des Attentats auf Seine Majestät den Kaiser Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog die Theilnahme an der traurigen Angelegenheit und ebenso auch den Glückwunsch an dem Scheitern der traurigen That in schriftlicher Darlegung auszudrücken. Durch das Großh. Staatsministerium ist ein Dankschreiben des Großherzogs uns übermittelt worden, das ich dem hohen Hause mittheile.“ Der Präsident verlas hierauf dasselbe. Hierauf kamen Rechnungsnachweise für 1890/91, die Denkschrift der Großh. Oberrechnungskammer und die Rechnung des Archivars über die Kosten des Landtags 1891/92 nach den Anträgen der Budgetkommission zur Beratung. Eine kleine Debatte entstand nur wegen des Oberbaues unserer Hauptbahnen zur Erzielung größerer Fahrgeschwindigkeit ohne vorherige Bewilligung und ohne Inanspruchnahme eines Administrativkredits. Geheimer Kommerzienrath Dissen und Geheimer Hofrath Dr. Engler sprachen über diese Maßregel ihre volle Genehmigung aus, was aber Bericht-erhalter Freiherr Ernst August v. Göler doch als zu weit gehend bezeichnete. Die Nachweisungen wurden darauf für unbeanstandet erklärt. Zum Schluß folgte die Feststellung der geschäftlichen Behandlung der Denkschrift Großh. Regierung über die durch die Futternoth verursachten Maßnahmen. Freiherr v. Göler schlug die Wahl einer Kommission vor wegen der großen Wichtigkeit der Sache. Freiherr Franz v. Bodman erklärte sich damit einverstanden, wünschte aber, daß zu Neujahr ein Drittel der von der Staatskasse bezogenen Kapialien zurückbezahlt werde, weil vielleicht im nächsten Jahre wieder Hilfe nöthig sei. Nachdem noch Freiherr Ferdinand v. Bodman und Prinz Karl sich für Kommissionsberatung ausgesprochen und Minister Giffenlohr einige Erläuterungen gegeben, wurde hierfür eine Kommission von 5 Mitgliedern per Klamation gewählt. Dann vertagte sich das hohe Haus ebenfalls, die nächste Sitzung konnte noch nicht festgesetzt werden.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Freitag, 22. Dez. 141. A. B. Ein Glas Wasser, Lustspiel in 5 Akten von Eugen Scribe, überfetzt von Gohmar. Anfang 7 Uhr.

zustellen. Staunend vernahmen sie dann die Kunde, welche den Engländer hergeführt. Wie wurde ihnen aber, als William mit fester Stimme und edlem Freimuth erklärte, keinen Pfennig von dem Erbe, welches ein Fluch für seine armen Eltern geworden, anzunehmen, sondern jenem stolzen Geldmenschen, welcher nichts höher geschätzt als den Mammon, zu zeigen, daß die rechte Liebe höher sei, denn aller Besitz, daß diese Liebe ihn gerettet, zu einem tüchtigen Manne erzogen habe, welcher fortan den Theuren, die sich seiner erbarmend angenommen, durch die That es beweisen wolle, wie Großes er ihnen nächst Gott verdanke.

Das war zu viel für den stolzen Britten, der sich jetzt rasch empfahl und die deutsche Gefühlsschwärmerei für Humbug erklärte, während die Pflegeeltern ihren Adoptivsohn unter Freudenstränen in die Arme schlossen und seine großartige Entfaltung für den höchsten Triumph ihrer Erziehung, für die Krone kindlicher Liebe und Dankbarkeit erklärten.

Nachdem William sein der alten Frau im Walde gegebenes Wort gehalten, ihr unseliger Sohn nach Amerika entkommen und sie selber bald darauf in's Grab gelegt worden war, ließ er den Staub des Vaters neben den der Mutter in ein gemeinschaftliches Grab betten, worüber sich ein einfaches Denkmal mit der Inschrift: „Gott ist gerecht!“ erhob. Er selber aber brachte seinen Ausspruch, daß echte Liebe höher sei, als voller Besitz, zur reichsten Geltung und bewies den Theuern, die ihm solche gewährten, daß Wohlthun auch reiche Zinsen und Himmelssegnen zu bringen vermag.

Die Polizeihandhabung in der Neujahrnacht betr.

Nr. 24,705. Die Herren Bürgermeister können für die Neujahrnacht die Polizeistunde bis 1 Uhr, längstens bis 2 Uhr hinausrücken. Es ist aber durch eine verstärkte Nachtwache etwaigen Ordnungswidrigkeiten und Störungen der Ruhe, namentlich dem Schießen in den Ortsstraßen oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder Menschen entgegen zu treten.

Die Bürgermeisterämter haben nach der Neujahrnacht zu berichten, wie die Polizei in derselben gehandhabt worden ist.

Durlach den 15. Dezember 1893.

Großherzogliches Bezirksamt: Holzmann.

Großh. Badische Staatseisenbahnen.

Vom 27. Dezember ab fallen die im Fahrplau vom Winterdienst 1893/94 vorgesehenen Werktagszüge Nr. 246 a Karlsruhe-Bretten und 260 a Karlsruhe-Wilderdingen aus. Statt derselben kommen vom gleichen Tage ab die Werktagszüge 246 a Karlsruhe ab 6³⁰, Bretten an 7²⁵ und 260 a Karlsruhe ab 6³⁰, Wilderdingen an 7¹⁷ bis auf Weiteres zur Ausführung.

Karlsruhe den 18. Dezember 1893.

Generaldirektion.

Einladung

Ergänzungswahl des Bürgerausschusses.

[Durlach.] Nachdem nunmehr die regelmäßigen Erneuerungswahlen für den Bürgerausschuß vorgenommen sind, so ist in Gemäßheit des §. 39 der Gemeindeordnung und des §. 23 Absatz 3 der Wahlordnung die durch den Tod des Rechnungsraths Philipp erforderlich gewordene Ergänzungswahl vorzunehmen.

Der Verstorbene war durch die Klasse der Höchstbesteuerten für die Zeit November 1890 bis 1896 gewählt; diese Klasse hat daher den Ersatzmann mit der Amtsdauer bis November 1896 zu wählen.

Da bereits anlässlich der Erneuerungswahlen die Erfordernisse der Wahlfähigkeit und Wählbarkeit genügend bekannt gegeben wurden — siehe Amtsblatt vom 14. November Nr. 134, vom 5. Dezember Nr. 143, vom 9. Dezember Nr. 145 und 12. Dezember Nr. 146 —, so bedarf es nur des Hinweises auf diese Veröffentlichungen.

Zu den Wählern der Klasse der Höchstbesteuerten zählt, wer 97 Mk. 11 Pf. und darüber Umlage bezahlt.

Man kann beliebig aus der Gesamtzahl der wählbaren Gemeindebürger und Einwohner wählen.

Die Wahl ist geheim; Kenntniß des Näheren darüber, namentlich der Vorschriften über die Stimmzettel, darf als bekannt vorausgesetzt werden.

Die Uebergabe der ausgefüllten Wahlzettel hat innerhalb der vorgeschriebenen Zeit zu geschehen; nach deren Ablauf werden keine Abstimmungen mehr angenommen.

Die Wahl findet Mittwoch den 27. Dezember, Vormittags 11—12 Uhr, im großen Rathhauseaale statt.

Die Listen der Wahlberechtigten liegen jetzt und während der Dauer der Wahlhandlung zur Einsicht im Rathhause auf; nur in die Liste Eingetragene werden zur Wahl zugelassen.

Wir laden zur pünktlichen und zahlreichen Theilnahme ein und bemerken, daß Einladung durch persönliches Ansagen nicht stattfindet.

Durlach den 18. Dezember 1893.

Der Gemeinderath: H. Steinmez.

Siegriß.

Am 15. Dezember d. J., Nachts etwa um 10 Uhr, wurde der Fuhrmann Karl Ries von Mingolsheim auf der Straße von Otersheim nach Walldorf von einem Burschen, welcher in Schwezingen zu Ries auf dessen Wagen gestiegen war, überfallen und seiner Baarschaft im Betrage von 117 Mark (in einem 20-Markstück, das übrige in Silber, Alles in einem ledernen Beutel, sog. Zieharmriemen) beraubt.

Der Thäter, welcher dem Ries erzählte, er komme von Sulzfeld, habe vom 12./13. d. M. in Mingolsheim im Engel übernachtet, sich in Schwezingen um Arbeit umgesehen, aber keine Arbeit gefunden, er wolle nun wieder landaufwärts, wird beschrieben, wie folgt:

Alter 28—32 Jahre, 1,60—66 m groß, unterseht, kräftigen Körper-

bau, schwarzen Schnurrbart, trägt dunklen Sackrock (Wams), runden schwarzen Hut, dunkle Hosen. Soll an der rechten Wange eine Narbe haben, die von einer Kratzwunde herrühren dürfte.

In Schwezingen hat der Räuber dem Ries eine Cylinderuhr verkauft, welche die Nummer 24630 und auf dem Werkdeckel den Namen der Firma „J. Feigmann in Schaffhausen“ trägt.

Ich erlaube um Fahndung und Mittheilung von Thatfachen, welche zur Ermittlung des Thäters führen können.

Mannheim, 18. Dez. 1893.

Der Großh. Staatsanwalt: Morath.

Konkursverfahren.

Nr. 14,547. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns

Karl Bollmer hier wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 29. November 1893 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 1. Dezember 1893 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Durlach, 18. Dez. 1893.

Großh. Amtsgericht: (gez.) Diez.

Dies veröffentlicht

Der Gerichtschreiber: Frank.

Konkursverfahren.

Nr. 14,597. Ueber das Vermögen der ledigen Mathilde Brummer, Inhaberin eines Weißwaarengeschäfts in Durlach, wurde heute, am 18. Dezember 1893, Nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechnungssteller Friedrich Schneider dahier wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 18. Januar 1894 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Mittwoch den 3. Januar 1894,

Vormittags 10 Uhr,

zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag den 18. Januar 1894,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaunt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufgelegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 2. Januar 1894 Anzeige zu machen.

Frank,

Gerichtschreiber des Gr. Amtsgerichts zu Durlach.

Erbvorladung.

Zur Erbschaft des am 14. September 1893 verlebten ledigen Landwirths Johann Jakob Reuter in Weingarten sind unter Anderen dessen Geschwister Johann und Margaretha Reuter kraft Gesetzes berufen, deren Aufenthaltsort unbekannt ist. Dieselben werden deshalb mit Frist von vier Wochen aufgefordert, zum Zwecke des Bezugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen an den unterzeichneten Theilungsbeamten Nachricht von sich gelangen zu lassen, da andernfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden müßte, welchen sie zufäme, wenn die Geladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Durlach, 30. Nov. 1893.

Großh. Gerichtsnotar: Stoll.

Singen.

1. Liegenschaftsversteigerung.

Der Theilung wegen wird Mittwoch den 27. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause zu Singen die dem

Landwirth Daniel Dennig und seinen Kindern von dort gehörige Liegenschaft öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungswert über mehr geboten wird:

Lgrb. Nr. 119, Plan 1. Ortsetter 2 Are 29 Meter Hofraithe an der Landstraße von Durlach nach Pforzheim, worauf erbaut ist: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller, Stall, angebauter 1/2stöckiger Scheuer mit Barren und einstöckigem Holzschoppen, nebst 1 Ar 12 Meter Garten neben Johannes Rohweg, Friedrich Burghard, Daniel Roser Erben, Jakob Friedrich Müller und Karl Ebel, Gustav Sohn, taxirt zu 2800 Mk.

Durlach, 18. Dez. 1893.

Schultheiß, Großh. Notar.

Bekanntmachung.

Die Stadtrechnungen vom Jahr 1892 sammt der Krankenversicherungsrechnung von 1891 liegen von morgen an

14 Tage lang zur Einsicht der Gemeindesteuerpflichtigen im Rathhause auf.

Durlach, 18. Dez. 1893.

Der Gemeinderath:

H. Steinmez.

Siegriß.

Bekanntmachung.

[Durlach.] Rechnungen für städt. Arbeiten und Lieferungen wollen innerhalb 8 Tagen eingereicht werden.

Durlach, 16. Dez. 1893.

Der Gemeinderath:

H. Steinmez.

Siegriß.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Table with columns: Frucht-Gattung, Einfuhr, Verkauf, Mittelpreis pro 50 Kilo. Rows include: Kernen, neuer; Weizen; Gerste; Hafer, alter; Hafer, neuer; Einfuhr; Aufgestellt waren; Vorrath; Verkauf wurden; Aufgestellt blieben.

Sonstige Preise: 1/2 Kilogr. Schweineschmalz 90-100 Pf. Butter 130 Pf., 10 St. Eier 65 Pf., 20 Liter neue Kartoffeln 70 Pf., 50 Kilogr. Hen Mt. 7.—, 50 Kilogr. Stroh (Roggen) Mt. 3.25, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mt. 3.—, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mt. 44, 4 Ster Tannenholz Mt. 32, 4 Ster Forstenholz Mt. 32.

Durlach, 16. Dezember 1893.

Das Bürgermeisteramt.

Alle Backartikel

in bester Waare und billigst bei Philipp Luger.

Die beliebtesten

Wiener Cuchschuhe

sind wieder eingetroffen und empfiehlt billigst

Chr. Steiger Wtb., Kronenstr. 11.

Ein Mädchen, welches gut serviren kann, wird für Sonntags gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Tausende
von
Mänteln
am
Lager.

Eduard Darnbacher's Damen-Mäntel-Geschäft, Karlsruhe,

Täglich
Gingang
von
Neuheiten.

zwischen Herren- und Waldstraße, 185 Kaiserstraße 185, zwischen Herren- und Waldstraße.

Weihnachts-Ausverkauf

um zu räumen

zu den denkbar billigsten, weit herabgesetzten Preisen.

Christ. Oertel,

Karlsruhe, Kaiserstraße 101/103,

Manufacturwaaren-, Betten- & Ausstattungs-Geschäft.

empfiehlt für

Weihnachts-Geschenke

in sehr großer Auswahl und zu billigsten Preisen:

Damen- & Herren-Kleiderstoffe,
sowie sämtliche Artikel der Manufacturwaaren-
und Aussteuer-Branche.

Zurückgesetzte Kleiderstoffe und Buckskins sowie **Reste**
besonders billig.

Meine Preise sind alle reell und beruhen nicht auf Täuschung der Käufer. Ich führe keine Schundwaare, die ich für die Hälfte nebenstehender Preise offeriren könnte; jeder Käufer solcher Waare ist betrogen. Bitte, meine 6 Schaufenster-Anlagen gef. zu besichtigen.



Größtes Herren- & Knaben-Confectionshaus Karlsruhe's.

Preis-Verzeichniss für die Spätjahrs- & Winter-Saison 1893-94.
Billiger und besser wie in jedem Ausverkauf.

Einige Hundert Spätjahrs- & Winter-Ueberzieher zu 12, 13, 14, 15, 16, 18, 20, 22 bis 45 Mark.

Einige Hundert complete Anzüge zu 15, 16, 17, 18, 20, 21, 23, 25 bis 36 Mark.

Ueber 1000 Stoff- & Buckskin-Hosen zu 3½, 4, 4½, 5, 6, 7, 8 bis 12 Mark.

Havelocks, Schuwaloffs & Hohenzollernmäntel zu 15, 16, 18, 20, 22, 23, 25 bis 42 Mark.

Loden- & Cheviot-Joppen zu 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13 bis 18 Mark.

Schlafröcke, reizende Sachen, zu 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17 bis 36 Mark.

Knaben-Anzüge & Knaben-Paletots schon von 3 Mark an.

Jünglings-Paletots & -Anzüge schon von 8 Mark an.

Für corpulente Herren ist mein Lager in allen Artikeln vorräthig.

Großes Tuch- & Stoff-Lager deutschen und englischen Fabrikats.
Anfertigung nach Maß
im eigenen Atelier unter Leitung tüchtiger Arbeitskräfte.

N. Breitbarth, Karlsruhe, im großen Laden der Kaiser- und Samstraße.

Buchene Bügelkohlen,
rinden- u. rauchfreie Waare an solide

Wiederverkäufer
zu Wagenladungspreisen, welche

jede Concurrenz ausschliessen.
Näheres bei der Expedition d. Bl.

Die Häute- & Fellhandlung
von

Heinrich Döttinger, Durlach,

empfiehlt sich im Ankauf sämtlicher Gattungen grüner und durrer

Häute und Felle zu bestmöglichen Preisen.

Sparkasse Durlach.

Die Mitglieder unserer Kasse werden ersucht, ihre Sparbüchlein, der Verrechnung halber, längstens bis Ende dieses Monats bei Kassendiener Egger abzugeben.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß unsere Kasse vom 1. bis 16. Januar geschlossen bleibt Durlach, 19. Dez. 1893.

Der Rechner:
G. F. Blum.

Feinste Süßrahm-Centrifugen- Margarine

empfiehlt in Pflanzpacketen à 85 und 95 S. per Pfund in feinst hochfeiner Waare zu allen Back- und Küchenszwecken

Filiale der
Rhein. Margarine-Gesellschaft,
Durlach.

Kronenstraße 8, parterre.

Für Wirtbe & Private!

1893er Hirschwasser,
altes

1893er Zwetschenwasser,
ganz altes desgleichen,
Crestorbranntwein,

von 90 S. an per Liter,
Cognac, Rum, Arac etc.

empfiehlt unter Garantie für Reinheit billigt

Carl Bollmer Nachf.

Die H. H. Aerzle

empfehlen jetzt meist nur noch die so allgemein beliebte Mutter's

**sterilisirte Kinder-
nahrung** in Glasflaschen

D. R.-P. 66767.
Zum Entwöhnen, überhaupt zum Aufziehen kleiner Kinder ist diese Nahrung besser als Kuhmilch allein oder andere Nahrungsmittel.

In vielen
Spitälern und Kliniken auch für Magenkrankheiten im Gebrauch. Flasche M. 1.25 in allen Apotheken oder durch Mutter & Co., Freiburg i. B.

Christbaum-Confect

reichhaltig gemischt, als Figuren, Thiere, Sterne etc. Kiste 440 Stück M. 2.80, Nachnahme. Bei 3 Kisten portofrei.

Paul Benedix, Dresden-N. 12.



Pferd,

Braun, für jeden Dienst geeignet, ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Conditorei

von

Friedrich Dietz

empfiehlt feinste

Honig-
Gewürz-
Nürnberger
Elisen-
feinstes Hutzelnbrod.
Springerlein, Buttergebäckenes,
Frankfurter Brenden,
Belgrader Brod.
feinstes Mandel- & Haselnuss-
Confect.

Laden

mit Wohnung u. Zugehör ist auf

1. Juni 1894

zu vermieten.
Julius Hochschild,
Adlerstraße Nr. 8, II. Stock.



Weihnachten!



Lampen

in allen Arten, nur bestes Fabrikat, in größter Auswahl bei billigen Preisen. Der neue vorzügliche **Unionvolksbrenner**, mit welchem auf Wunsch meine diversen Lampen versehen, kann auf jede beliebige alte Lampe sofort aufgepaßt werden. Der **Unionvolksbrenner** gibt ein noch nie dagewesenes schönes weißes Licht bei wenig Petroleumverbrauch.

Porzellan-, Steingut-, Majolica-, Glas- & Krystall-Waaren, Bestecke, einfache und hochfeine Spiegel,

Alles in reichhaltiger Auswahl bei billigen Preisen.

Rixdorfer Linoleum, bestes Fabrikat, zu Fabrikpreisen.

Christian Kern. M. Kurz Nachfolger,

Glas- und Porzellanwaaren-Handlung.

Zur bevorstehenden Bedarfszeit empfehle

in großer Auswahl

Herbst- und Winter-Ueberzieher

zu 15, 20, 25, 30, 35 und 40 Mark.

Havelocks-Mäntel

in allen Farben und Größen.

Alexander Seeh,

Sinauer & Veith Nachfolger.

Grözingen.

(Interessant für jeden Zeitungsleser).

Von allen großen deutschen Zeitungen

hat das täglich 2mal in einer Morgen- u. Abend-Ausgabe erscheinende „**Berliner Tageblatt**“ in Folge seines reichen, gediegenen Inhalts, sowie durch die Richtigkeit und Zuverlässigkeit in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angestellten eigenen Korrespondenten)

die stärkste Verbreitung im In- und Auslande

erreicht. Nicht minder haben zu diesem großen Erfolge die ausgezeichneten **Original-Feuilletons** aus allen Gebieten der Wissenschaft und der schönen Künste, sowie die hervorragenden belletristischen Gaben, insbesondere die vorzüglichen Romane u. Novellen beigetragen, welche im täglichen Roman-Feuilleton des „**Berliner Tageblatts**“ erscheinen. So im nächsten Quartal zwei prächtige Erzählungen:

E. Vely: „Das Fräulein“, und **Wold. Urban: „Die Tochter der Sonne“**.

Außerdem empfangen die Abonnenten des **B. T.** allwöchentlich folgende höchst wertvolle Separat-Beiblätter: das illustrierte Wochenschrift „**ULK**“, das feuilletonistische Beiblatt „**Der Zeitgeist**“, das belletristische Sonntagsblatt „**Deutsche Zechhalle**“ und die „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“.

Die sorgfältig redigirte, vollständige „**Handels-Zeitung**“ des **B. T.** erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in der kaufmännischen und industriellen Welt eines besonders guten Rufes.

(Vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mk. 25 Pf. Inzerate (Zeile 50 Pf.) finden erfolgreichste Verbreitung).

Knittlinger Mundharmonika,
Hosenträger, Portemonnaies,
Pfeifen, Cigarrenspitzen, Brillen
& Zwickel, Broschen & Colliers
empfehlen in schöner Auswahl billigst

W. Pohle,
Hauptstraße 52.

Empfehlung.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich meine selbstgefertigten Schulranzen für Knaben und Mädchen.

Ferner empfehle ich mich zur Ausführung von Garnier- und Polsterarbeiten.

Wasserdichte und wollene Pferdedecken zu billigen Preisen.
Achtungsvoll

Adam Grauli,
Sattler und Tapezier,
Schwanenstraße Nr. 7.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Kreuzstraße 10, Schaus,
Karlsruhe.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein Lager in feinen Parfümerien (Kartonnagen), Seifen
z. B. Kamm- & Bürstenwaaren, sowie sämtliche Toilette-
Artikel. Puppenköpfe & Puppenrücken.

A. Geiger, Friseur.

Feinsten selbstgebrannten Caffee

in nur reinschmeckender Waare von M. 1.40 an pr. Pfund empfiehlt
Carl Vollmer Nachfolger.

Auf Weihnachten

empfehle passende Geschenke in großer Auswahl so billig
und billiger als die Konkurrenz

Emil A. Schmidt.

Weihnachts-Ausstellung.

Zum Besuche seiner reichhaltigen Weihnachts-Ausstellung ladet
ergebenst ein

Friedrich Dietz, Conditior.

Kaiserauszug,

sowie alle Sorten Kunstmehle empfiehlt die Mehlhandlung von
August Schindel.

Albert Grimm,

Branntweinbrennerei,

Durlach,

empfehle als Spezialität:

1. Zwetschgenwasser,

„ Kirschwasser und

„ Heidelbeergeist.

Erklärung.

Um dem falschen Gerüchte zu entgegnen, als hätte ich das Haus von Frau Merkel Wtb., vorm. Preis, künstlich erworben, sehe mich veranlaßt zu erklären, daß dasselbe auf Unwahrheit beruht; jedenfalls verbreitet, um gewissen Interessen zu dienen.

Ich bin nicht gesonnen, am hiesigen Orte ein Manufacturwaaren-geschäft weiter zu betreiben und verkaufe nach wie vor das noch vorhandene Waarenlager zum **Einkaufspreise**, der an den Etiketts jedes Stückes in deutlichen Ziffern sichtbar, aus.

Kollum-Hochschild.

Für Jäger und Jagd-aufseher!

Alle Arten Wildjelle, als: Hasen-, Reh-, Fuchs-, Iltis-, Warden-, Fischotter- u. c., kauft zu den höchsten Preisen

Heinrich Döttinger.

Friedr. Steinmetz

empfehle:

Erbsen, Bohnen & Linsen,
Zwetschgen,

Sitronat & Orangeat

und alle zum Backen nöthigen

Gewürze.

Eibisch-

Rahm-

Zwiebel-

Spitzwegerich-

Brustsaft-

Bonbons.

stets frisch in der Konditorei

Carl Martin.

Karl Mayer,

Hauptstraße 30,

empfehle in schöner Auswahl alle Sorten Wintermühen, Studenten-Pelzmühen, gestickte Hausmühen, Kindermühen, prima selbstgefertigte Gummi-Hosenträger, Portemonnaies, Kravatten, Spazierstöcke, sowie ein großes Lager in Regenschirmen in Seide, Gloria und Zanelle zu den billigsten Preisen.

NB. Hausmühen, Hosenträger, Turnerquärl, Tabakbeutel u. s. w. werden rasch und billig garnirt.

Linoleum & Wachstuche,

englische und deutsche, prima Fabrikate in verschiedenen Breiten, am Stück und abgepaßt, in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Heinrich Cramer,

Karlsruhe,

189 Kaiserstrasse 189.

Weißwein von 50 S an.

Rothwein „ 80 „

Malaga „ 110 „

Tofaher „ 35 „

pr. Flasche, garantiert reine Qualitäten, empfiehlt billigst Weinniederlage bei **L. Menger, Marktplatz.**

Der große Weihnachts-Ausverkauf
zu den ganz bedeutend herabgesetzten Preisen
vom 1.-25. Dezember bietet in diesem Jahr eine ganz erstaunliche Auswahl von mehr als
3000 Damen- & Kindermäntel

und empfehle ich
Jaquettes, von 4, 6, 8 und 10 M an,
Rad- & Abendmäntel, von 8, 10, 12, 15, 18 und 20 M an,
Regenmäntel, von 4.50, 6, 7, 9 und 11 M an,
Kindermäntel, von 1 M an,
Wintermäntel, von 10, 12, 15 und 18 M an,
la. Seidenplüschjacken, von 25, 30 und 36 M an.

Karlsruhe.

E. COHEN, Damenmäntel-Fabrik,
Kaiser- und Lammstraße-Ecke.

Karlsruhe.

Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe

setze mein vorhandenes überaus großes Waarenlager dem Ausverkauf aus; die Verkaufspreise sind Original-Fabrikpreise, ohne jeden Nutzen, weil in Bälde die Verkaufslöcher geräumt sein müssen, und auf den Etiquetts jedes Stückes in deutlichen Ziffern gestempelt. Unter Anderem empfehle eine große Parthie

Buckskin, Kammgarn, Cheviot und Eskimo

zu Herren-Überziehern, auch feinste Sachen.
Baumwollene Hosenzeuge, waschecht schwarz, beliebteste Waare, Damenkleiderstoffe, Greizer Jacquard- & Diagonal-Cheviot, Damentuche in allen Farben.
Cachemire schwarz, reine Wolle, von 90 S pr. Meter an bis zur feinsten Doublewaare.
Freudenstädter Tuchflanelle zu Unterröcken.
Baumwollzeuge, echt schwarz, zu Schürzen, belgisches Fabrikat.
Garantirt reines Hausmache-Bettuchleinen, 160 cm breit.
Halbleinen- & Baumwoll-Betttücher, 160 cm breit.
Bettbarchente und Kölsch aus den renommiertesten Fabriken, **Satin Augusta (Bett-Cretonne),** Augsburger Fabrikat, **Betttücher,** geraute baumwollene, pr. Stück von M 1.10 an. **Federleine, uniroth, & Matrazendrelle.**
Bettfedern, halbweiße & feinste weiße, lebender Rups, garantirt doppelt gereinigt und gedürrt, **Damast,** weiß, 130 cm brt., pr. Meter 85 S.
Handtücher, reinleine, weiße und farbige (Hausmacheleine), **Servietten, Tischtücher, Normal-Unterkleider,** eine große Parthie **Seidenstoffe,** diverse Qualitäten, fertige **Seiden, Möbel-Cattune** etc.
Kollum-Hochschild, Adlerstraße 8.

Die Pariser Corset-Fabrik, A. Lucas,
Karlsruhe, 173 Kaiserstraße 173,
hat für den

Weihnachts-Verkauf

große Quantitäten Corsets in den modernsten, elegantesten Façons, aber einfacherer Ausgarnung herstellen lassen, um dadurch Gelegenheit zu bieten, ein praktisches,

jeder Dame willkommenes Weihnachts-Geschenk

wirklich billig einkaufen zu können.

Es sind zum Verkaufe aufgelegt:
800 Stück beste, dauerhafte **Patent-Uhrfeder-Corsets,** gut sitzende, neue Façons, bisheriger Preis Mark 5.—, jetzt nur Mark 3.— das Stück.
1200 Stück moderne **Fischbein-Corsets** in den neuesten, hellen und dunkeln Farben, alle Weiten, bisheriger Preis Mark 5.50, jetzt nur Mark 3.50 das Stück.
1000 Stück elegante, hochmoderne **Fischbein-Corsets** in den allernuesten Schnitten und aus besten Stoffen gefertigt, bisheriger Preis Mark 7.50, jetzt nur Mark 5.— das Stück.
 Es kann somit Jedermann statt zurückgesetzten, älteren Corsets, **neue, tadellos sitzende Façons** aus gutem Material zu **ausnahmeweis billigen Preisen** erwerben.

Auf sämtliche übrige Sorten meines nach vielen Tausenden zählenden Lagers tritt wie alljährlich von jetzt bis zum 25. Dezember eine ganz bedeutende Preisermäßigung ein.

Umtausch nach Weihnachten gestattet.
 Das Geschäft ist im Dezember auch an Sonntagen bis Abends 3 Uhr geöffnet.

Von einer alten soliden Lebensversicherung in allen größeren Orten tüchtige

Blak-Zurpektoren

gegen Tyrum gesucht. Offerten sub G 62145 b an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.

Burgunder-Rum-, Arac-Portwein-

Rum, Arac, Cognac, garantirt reines Kirschen- & Zwetschgenwasser, Wachholder- & Heidelbeergeist, diverse feine Liqueure & Magenbitter empfiehlt zu äußerst billigen Preisen die

Conditerei Carl Martin.

Punschessenzen,

nur feinste Marken,

Reelle und billigste Bezugsquelle für gute

Unterzeuge:

Normal-Herrenhemden,
 Normal-Herrenhosen,
 Normal-Herrenjacken,
 Normal-Damenhemden,
 Normal-Damenhosen,
 Normal-Damenjacken,
 Normal-Knabenhemden,
 Normal-Knabenhosen,
 Normal-Leibbinden,
 Normal-Kniewärmer,
 Normal-Socken,
 enorme Auswahl.

S. Lämmle,

Karlsruhe,
 Kaiserstraße 74,
 Spezial-Geschäft für Leibwäsche & Unterzeuge.

Punsch-Essenzen,

Rum - Arrac - Cognac - Liqueure in nur besten Qualitäten empfiehlt

G. F. Blum.

Kleinfeinbach den 13. Dezember 1893.

Es ist leider in letzter Zeit hier Sitte geworden, daß nicht nur sämtliche Gemeindebedienstetenstellen, als Waisenrichter, Fleischbeschauer, Gemeindevorstand etc., sondern auch alle andern Gemeindearbeiten, ja sogar Tagelohnarbeiten ausschließlich nur von Gemeinderäthen besorgt werden. Wie aber die Wahl eines solchen Gemeindebediensteten gemacht wird, davon ein Beispiel: Bei der unlängst stattgefundenen Wahl eines Gemeindevorstandes wurde vom Gemeinderath von den zwei Bewerbern derjenige, welcher Gemeinderath ist, ja sogar selbst zugegen war und mitberath, natürlich in Vorschlag gebracht. Bei der hierauf bezüglichen Bürgerauschussung, wo der Gemeinderath mit dem Bewerber zugegen war, meinte der Bürgermeister, zu streiten brauchen wir uns nicht, wer mit dem Vorschlag des Gemeinderaths nicht einverstanden ist, soll sich erheben. Es hatten dann trotz der Anwesenheit des Gemeinderaths und auch des Bewerbers von den 15 oder 16 anwesenden Ausschussmitgliedern 9 davon den Muth aufzustehen. Da würde jeder denken, also der Vorschlag des Gemeinderaths ging nicht durch; aber gefehlt, in Kleinfeinbach ging er doch durch und zwar in der Weise, daß zu den Stimmen der sitzgebliebenen Bürgerauschussmitglieder auch diejenigen der Gemeinderathsmitslieder, mithin auch selbst die Stimme des Bewerbers, zugezählt wurden. Es ist zwar sonst bei Abstimmungen durch Erheben üblich, daß man diejenigen, welche für einen Vorschlag sind, zuerst abstimmend läßt, aber in diesem Falle wäre es doch zu auffallend gewesen, wenn der Bewerber aufgestanden wäre, so hat man also die Sache gedreht, der Bewerber sammt den anderen Gemeinderathsmitsgliedern konnten sitzen bleiben, ihre Stimmen aber wurden mitgezählt.

Laut Gemeindegesetz (Wielandt) §. 56 darf, wenn die Berathung ein Mitglied des Gemeinderaths angeht, dasselbe an der Berathung keinen Antheil nehmen. Indem in diesem Fall das betr. Gemeinderathsmitsglied selbst Bewerber war und dennoch sowohl bei der bezüglichen Gemeinderathssitzung als auch Bürgerauschussung mitberathen, ja sogar für sich selbst gestimmt hat, so ist die Wahl nach Recht und Gesetz für ungültig zu erklären. Die Wahl ist aber auch deshalb für ungültig zu erklären, weil bei der Bürgerauschussung der ganze Gemeinderath mitstimmte, bezw. dessen Stimmen den sitzgebliebenen Bürgerauschussmitgliedern zugezählt wurden. Laut oben angeführtem Gemeindegesetz hat der Bürgerauschuss für sich allein abzustimmen.

Es wird daher die maßgebende Behörde ganz dringend gebeten, diese Wahl für null und nichtig zu erklären und dafür zu sorgen, daß hier Wandel geschaffen und eine würdige, der Allgemeinheit entsprechende Wahl vorgenommen wird.

Als weiterer Beweis, wie hier in der Gemeinde gewirthschaftet wird, sei erwähnt, daß beim Gemeindevoranschlag für 1892 300 Mark für einen Fußgängersteig über die Pfingz eingestellt wurden, der Gemeinderath aber ließ ohne weitere Ermächtigung eine Brücke für Fuhrwerke herstellen und hat somit den Voranschlag um über 500 Mark überschritten. Das ist einer Gemeinde, welche von 100 Mark 75 Pfg. Umlage zahlen muß, entschieden zu viel zugemuthet und hätte zuvor der Bürgerauschuss darüber gehört sein müssen.

Die Einquartirungsgelder sind überall, nicht nur in kleinen Ortschaften, sondern auch in den größten Städten schon an die Quartiergeber ausbezahlt worden. Hier wurden am 18. September d. J., wahrscheinlich wegen Ermangelung einer Liste, vom Bürgermeisteramt die Einquartirungszettel eingezogen; was mit denselben bis jetzt geworden ist, weiß Niemand. Solche Handlungen erregen in einer Gemeinde nur Unfrieden und Zwietracht und muß derselben, sowie dem Staate nur zum Schaden gereichen. Wir haben daher die sichere Hoffnung und bitten nochmals, daß von Seiten der kompetenten Behörde bezüglich erwähneter Unregelmäßigkeiten, deren noch viele aufzuzählen wären, hauptsächlich aber betreffend der Wahl energisch vorgegangen wird.

Mebrere Bürger.

Extra-Weihnachts-Offerte.

Mindestens ebenso billig wie jede Durlacher und Karlsruher Konkurrenzofferte ist:

Mandeln, prima gewählte süße Bügliefer, Haselnüsse, neue, Haselnusskerne, schönste Frucht, 93er Ernte, Citronat, großstückig, 93er Ernte, Orangeat. " " Rosinen, prima Caraburun, " " " Vurla, Corinthen, prima Filiatra, Sultaninen, prima Caraburun, Feigen, prima, in Kränzen, Citronen, Pottasche.	Hirschhornsalz in Stücken und Pulverform, Backpulver, Backoblaten, Apfelschnitze, Ia. amerik. Birnschnitze, Ia. ital. Zwetschgen, Ia. türkische, in drei Qualitäten, Vanille, Ia. Bourbon, Anis, Fenchel, franz. Rosenwasser, Orangenblüthenwasser, Citronenöl etc. etc.,
---	--

Alles in frischster Waare und in bester Qualität.

Carl Vollmer Nachf.

Großer Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wegen Ablebens unseres Associes, des Herrn Häckermann, halten wir der Theilung halber einen **grossen Schuhwaaren-Ausverkauf** und zwar zu herabgesetzten Preisen.

Pforzheimer Schuhfabrik,

Filiale Durlach am Marktplatz.

* * * * *

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Der erste Karlsruher Bazar

Marktplatz 5, neben Hotel Große,
beehrt sich hiermit seine

Weihnachts-Ausstellung,

bestehend aus

Galanterie- & Spielwaaren

ergebenst anzuzeigen.

Wegen Vielseitigkeit der großen Auswahl und
staunend billigen Preisen wird das geehrte Publikum
auf die Schaufenster aufmerksam gemacht.

* * * * *

Zum Einkauf von

Weihnachts-Geschenken

empfiehlt:

Schirmständer, Garderobeständer, Feuergeräthständer, eiserne Bettstellen, Waschtische mit Waschgarnituren, Dampf-Waschmaschinen, Auswindmaschinen u. Mangeln, Wärmflaschen, Toilette-Garnituren, Bügeleisen, Kaffeebrenner, Kaffeemühlen, Kaffeemaschinen, Fleischmühlen, Gewürzmühlen, Gewürzdosens, Dampfkartoffelkocher, Kartoffel- u. Apfelschälmaschinen, Besteckputzmaschinen, Rüssel- u. Brotschneidmaschinen, Tafelwaagen, Haushaltungs- u. Briefwaagen u. Gewichte, Wallhölzer, Ausstechformen u. Springerlesformen, Kaffee- u. Theeservice, Tisch- u. Tranchirbestecke u. s. w. zu den billigsten Preisen

Carl Leussler am Brunnenhaus.

Adolf Willstätter,

Karlsruhe, Kaiserstraße 70,

empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen:

Kleiderstoffe, Flanelle, Hemdentuche, Handtücher, Tischtücher & Servietten, Bettzeuge, Buckskin etc.

Die angesammelten Reste, sowohl in Kleiderstoffen als in anderen Artikeln, werden, um damit zu räumen, zu Spottpreisen abgegeben.

Brettener Honiglebkuchen

empfiehlt

G. F. Blum.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle
Karlsruhe's ist unstrittig

Spiegel & Wels.

Kaiserstraße 76, Marktplatz.

Wir empfehlen in **überaus grosser Auswahl** in nur guten Qualitäten und bester Bearbeitung zu staunend billigen Preisen

Winter- u. Herbst-Paletots, Schuwaloffs, Havelocks, Hohenzoller-Mäntel, Schlafrocke, Anzüge, Hosen, Hosen u. Westen, Joppen u. Sackos etc.

Knaben- & Jünglings-Anzüge, Paletots & Mäntel
große Parthien weit unter Preis.

Grosses Stofflager
bester Fabrikate für
Anfertigung nach Maass
in bekannt bester Ausführung, zu ebenfalls
staunend billigen Preisen.

Flickklappen
werden gratis
beigegeben.

Umtausch
bereitwilligst
gestattet.

Willkommenes Weihnachtsgeschenk.

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn

ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch staatlich geprüft und von ärztlichen Autoritäten bei Augenleiden und geschwächten Gliedern als unübertroffen empfohlen. Flacons à 35 & 65 Pfg. Alleinverkauf für Durlach bei **F. W. Stengel.**

Ein jüngeres Dienstmädchen **Strychnin**hafer wird auf nächstes Ziel gesucht. Zu (für Mäuse) empfiehlt erfragen bei der Expedition d. Bl. **Carl Vollmer Nachfolger.**

Militär- Verein.

Am 1. Christtag, Montag den 25. Dezember, Abends von Punkt 8 Uhr ab, wird in der Eglau-Halle unsere

Weihnachtsfeier

mit Theateraufführung abgehalten. Unsere werthen Vereinsmitglieder mit ihren erwachsenen nächsten Familienangehörigen werden zu recht zahlreicher Theilnahme hiermit kameradschaftlichst eingeladen.

Einführungsrecht ist nicht gestattet. Das Verbandsabzeichen ist zu tragen und berechtigt zum Eintritt.

Der Vorstand.

Turnerbund Durlach.



Gut Heil!

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Ableben unseres Mitgliedes

Herrn Karl Sainmüller,

Restaurateur zum Schloßle, in Kenntniß zu setzen.

Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag 3 Uhr statt und werden unsere Mitglieder zur zahlreicheren Theilnahme turnerfreundlichst eingeladen.

Sammlung im Vereinslokal zum „alten Frig“. Abmarsch 2 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Männer-Gesangsverein.

Die geehrten Mitglieder laden wir zu unserer am Montag den 25. Dezember, Abends 8 Uhr, im Amalienbad stattfindenden

Weihnachtsfeier

mit Glückshafen höchlichst ein und bemerken, daß Einführungsrecht gestattet ist.

Heute (Mittwoch) Abend Probe zu besonderem Zweck.

Der Vorstand.

Auf bevorstehende

Feiertage

empfehle frischgeschossene

Reh & Gans,
Ziemer & Schlegel,
Gans- & Rehragout,
ist gemästetes Geflügel,
Gänse & Enten,
Kapannen & Bouldarden,
Welshhahnen & -Fühner,
Junge Gähnen,
Schellfische & Kablian,
Zander von Donnerstag an,
ist Süßbutter, täglich frisch,
Salzgurken, feinste Qualität.

Theod. Goldmann,

Fisch-, Wild- u. Geflügelhandlung,
Rehntstraße 2.

Feinste

Dresdener Stollen

empfehle

Friedrich Dietz,
Conditorei und Cafe.

Selbstgefertigte

Siernudeln

für Suppen und Gemüse,

Macaroni,

A B C

Einlauf zur Suppe

bei

Wilhelm Wagner

am Markt.

Meinen bekannten

Kaiserauszug,

sowie alle **Dunstmehle** aus den renommirtesten Kunstmühlen empfehle ich billigt.

Philipp Luger.

Bies,

4 Friedrichsplatz 4,
Karlsruhe.

Erstes

und

feinstes

Spezial-Geschäft

der

Bürsten-, Kämme-,

Schwämme-

und

Toilette-Artikel-

Branchen.

Meine
eröffnete Weihnachts-Ausstellung

bietet eine großartige Auswahl in hochfeinen

Bürsten- & Kamm-Toilettégarnituren & Nécessaires, sowie

Zahnbürsten, Frisirkämme, Toilette-

Nagelbürsten, Staubkämme, Kasten,

Kopfbürsten, Scheitelkämme, Kamm-

Kleiderbürsten, Taschenkämme, Kasten,

Taschenbürsten, in Elfenbein, Toilette-

Schildplatt u. Spiegel u.

Büffel, Toilette-

Artikel.

Geeignet als nützliche u. passende Geschenke.

Durlach, L. Tiefenbacher, Durlach,

empfehle sein großes Lager eleganter fertiger

Herrn- und Knaben-Kleider,

wie:

Ueberzieher, Schuwaloffs, Havelocks, Kaisermäntel, Anzüge,
Joppen, Saccos, Hosen, Böden & Westen,
Hochzeits-Anzüge.

Für Knaben in jedem Alter:

Anzüge, Joppen, Hosen etc.

Ich verkaufe billiger wie jede Konkurrenz, dabei wie bekannt reelle Bedienung, solide Arbeit, elegante Façons.

L. Tiefenbacher, Durlach,

66 Hauptstraße 66.

Glacehandschuhe!

1000 Paar prima Ziegenlederhandschuhe, soeben angefertigt, empfiehlt in größter Farbenwahl, dreiföpfig $\text{M} 2.30$, gefütterte $\text{M} 2.80$, ebenso dänische Handschuhe, dreiföpfig $\text{M} 1.50$, sechsföpfig $\text{M} 2.10$, Waschleder-Handschuhe $\text{M} 1.50$, Wildleder-Handschuhe $\text{M} 2.-$, schwarze Glace-Handschuhe $\text{M} 1.20$, gefütterte $\text{M} 2.-$. Handschuh-Waschen und -Färben, Handschuhe nach Maß werden in allen Farben-Mustern und Knopflängen schnellstens angefertigt. Für guten Schnitt und Haltbarkeit garantiert.

Eugen Klemm, Handschuhlager,

Karlsruhe, Waldstraße 17.

Handschuhmacher in Durlach, Altweg 5 (an der Untermühle).

Ludwig Weber Wittwe,

Ettlinger Straße Nr. 14, gegenüber dem Schloßgarten, empfiehlt zu

Weihnachtsgeschenken:

Schmuck in Gold, Silber, Granaten, Korallen, Türkisen etc. etc.,

gestempelte silberne und verfilberte Tafelgeräthe und Bestecke,

Fächer jeder Art, Handschuhkasten etc. etc. und gestattet sich zum Besuche ihrer

Weihnachts-Ausstellung

ergebenst einzuladen.

Holländische Schellfische,

auf Donnerstag Abend eintreffend, empfiehlt

Friedrich Seufert.

Holländische Schellfische

treffen Donnerstag ein bei

G. F. Blum.

Brettener Honiglebkuchen

empfehle

Friedrich Seufert.

Malaga, Sherry, Marjala & Wermuth, feinsten Rum, „ Arac, „ Burgunder, „ Rheinwein,

Kirsch- & Zwetschaenwasser, Cognac, deutsch und franz., Rum & Arac, verschiedene feine Liqueure

empfehle

Friedrich Dietz,
Conditorei & Cafe.

Honiglebkuchen,

selbstgebackene, Brettener Art,

Schneibrod, extrafein,

Confect, Springerelein,

Buttergebäckenes,

Anisplätzchen etc. etc.

empfehle

Philipp Luger.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser theurer Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Jacob Liebenstein,

Hauptlehrer a. D.

im Alter von fast 64 Jahren heute Abend in Malisch, wohin er vor 3 Tagen übersiedelte, unerwartet schnell verschieden ist.

Durlach, 19. Jan. 1893.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

P. Neunhöffer.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Bahnhofe aus statt.

Sollte Jemand beim Ansagen vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Todes-Anzeige.

[Durlach.] Tiefbetrübt machen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen

hat, unsern lieben Gatten, Vater, Onkel, Schwager und Großvater,

Herrn Karl Sainmüller nach kurzem aber schweren Leiden im Alter von 65 1/2 Jahren in Folge einer Lungenerkrankung zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten: Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Sainmüller.

Durlach, 19. Dez. 1893.

Die Beerdigung findet Freitag, 22. Dez., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Ettlinger Straße 17 aus, statt.

Stadt Durlach.

Standesbüchs-Auszüge.

Geboren:

15. Dez: Karoline Juliane, Bat. Karl Johann Nittershofer, Landwirth.
18. „ Willi, Bat. Ludwig Dettling, Fabrikarbeiter.

Geschliebung:

26. Dez: Andreas Stuppel von Weiden, Schuhmacher hier, und Emilie Hermine Liebe von hier.

Gestorben:

15. Dez: Wilhelm, Bat. Wilhelm Weiser, Fabrikarbeiter, 1 J. 7 M. a.
18. „ Karl, Bat. Karl Klaer, Schlosser, 4 1/2 Jahre alt.

19. „ Karl Sainmüller, Restaurateur, Chemann, 65 1/2 Jahre alt.

Recaturm. Druck und Verlag von A. Zupp, Durlach.